

Er brummt und brüllt...



Die Bärenfalle

Der Bär galt immer als das gefährlichste Raubtier der Alpen. Die alten Walliser Jäger haben die Tatzen erbeuteter Raubtiere als Siegeszeichen an ihren Häusern angebracht. Noch heute findet man solche Jagdtrophäen in verschiedenen Dörfern im Wallis. Auch in Oberems, am Eingang zum Turtmantal, ist eine solche Tatze am Gemeindehaus zu sehen. Die Inschrift erzählt von der damaligen Not, unter welcher die Bewohner dieser Dörfer und der Umgebung wegen dem gefährlichen Tun des Bären zu leiden hatten.

Im «Walliser Jahrbuch» von 1939 erschien ein Artikel über die Jagd auf Bären, die letzten Raubtiere. Unter anderem lesen wir darin über den Bären vom unbewohnten Turtmantal, dass dieser auch ab und zu mal die Nachbardörfer besuchte, in den durchsichtigen Fluten des Illsees ein Bad genommen und von der Rasenkuppe der Bella Tola aus das Rhonetal und seine Berge bewundert habe. Seine Beutezüge durch das Turtmantal und den Emserberg trugen ihm einen bösen Ruf ein, und die geschädigten

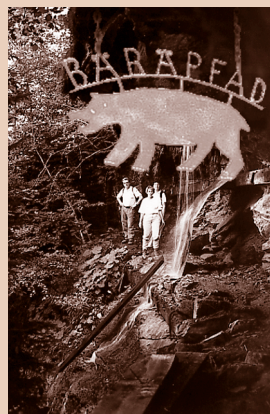
Bauern sannern, wie sie das Raubtier erlegen könnten. Sie haben dem Räuber mancherorts Gruben gegraben, selbe mit Ästen und Grünzeug überdeckt, ein Aas darauf gelegt und ihn so in die Falle gelockt. Eine solche Grube finden wir noch oberhalb Oberems am Weg zur Griebelalp, im Sanikloiswald (1568). Doch half alle Jagdlist nichts, bis man in Massoltru in einem Stall ihm eine Ziege als Köder vorsetzte. An der Türe zum Stall wurde die Falle eingerichtet, indem ein schwerer Baumstamm den Räuber beim Betreten des Stalles treffen sollte. So geschah es dann auch. Das schwer verwundete Tier schleppte sich noch bis zur Turtmänna, wo es sich dann zum Sterben niederlegte.



Die Tatze des Bären mit Geschichte am Gemeindehaus in Oberems

Die Wanderregion Turtmantal und Umgebung

Kaum eine Region, die ein vielseitigeres Wander- und Tourenangebot bietet, und jedes Jahr kommt eine ideenreiche Wanderroute dazu. Ob Sie wandern an Suonen (Wasserleiten) oder Familien-Rundwanderungen machen wollen, ob Sie ausgiebige Höhenwanderungen oder Höhenpfade mit fantastischer Aussicht geniessen, ob Sie mehrtägige Touren unternehmen oder einen majestätischen Berggipfel erklimmen, das Turtmantal und seine Umgebung hat für jeden etwas, und immer in der Natur pur. Neben dem Bärenpfad bieten vier weitere Themenwege: Wolfspfad, Adlerpfad, Dachspfad, Hopschilpfad, im vorderen Turtmantal Gelegenheit zum Wandern in Natur pur.



Auskunft

InfoCenter Turtmann
www.turtmantal.ch
info@turtmantal.ch
Tel. +41 27 932 34 18

Agarn

www.agarn.ch
gemeinde@agarn.ch
Tel. +41 27 474 96 30

Eischoll

www.eischoll.ch
info@eischoll.ch
Tel. +41 27 934 24 04

Ergisch

www.ergisch.ch
mail@ergisch.ch
Tel. +41 27 932 28 15

Oberems

www.oberems.ch
tourismus@oberems.ch
Tel. +41 27 932 15 33

Turtmann

www.turtmann.ch
gemeinde@turtmann.ch
Tel. +41 27 932 50 25

Unterems

www.unterems.ch
info@unterems.ch
Tel. +41 27 932 24 54



Hier wird Wandern von der Wucht zur Sucht

turtmantal
tourismus



BÄRENFAD



Unterems – Prupräsu – Massoltern –
Bärensteg – Toibuwald – Oberems
3 Std.

Wandern auf dem romantischen Pfad wie die alten Walliser Jäger, und auf Schritt und Tritt an den letzten Walliser Bären erinnert werden. Der Bärenpfad bietet dem Wanderer schönste Aussicht auf die gegenüberliegende Bergkette mit Bietschhorn und das Lötschental und gibt uns die Gelegenheit, alles über Meister Petz zu erfahren, der diese Gegend verunsicherte. Das Wanderparadies Turtmantal und seine Umgebung, bekannt als DIE Wander-oase, ist nochmals um eine Attraktion reicher. Ausgangspunkt für diese Wanderung ist Unterems als auch Oberems.

Wandern auf den Spuren des Bären



Turtmanntal und Umgebung

Ein bärenstarker Pfad. Der Bärenpfad bietet dem Wanderer schönste Aussicht, herrliche Waldpassagen, interessante Infos über den Bären, Kurzweil für Kinder, und wenn jemand keinen Rucksack mitnehmen will – kein Problem, denn auf unserer Route finden wir am Anfang und am Ende Restaurants. Auf Schusters Rappen (Wanderschuhe) beginnen wir in **Unterems** (1003), den Bärenpfad zu erforschen. Unterems erreichen wir mit der Seilbahn ab Turtmann oder mit dem Auto. Wir bewundern den schönen Ausblick auf die andere Rhonetalseite sowie auf Ergisch, und los gehts, den alten Dorfteil hinauf zum Weiler **Prupräsu** (1150) nach **Massoltern** (1200). Unser Pfad liegt direkt an der alten Wasserleite in einem schönen Mischwald. Einige Meter der alten Wasserleite «Prumpräseri» sind noch freiliegend, ansonsten erkennen wir den Lauf an den kleinen, bemoosten Steinmauern. Nach Massoltern wurde zum Gedenken an den hier erlegten Bären eine Infotafel errichtet, die uns viel Wissenswertes über Meister Petz und die Jagd auf ihn erzählt. Der Weg führt weiter taleinwärts, wo der Talweg überquert wird. Wir haben die Möglichkeit, dem Talweg nach aufwärts, an der Taubenwaldkapelle vorbei, die Wanderung etwas abzukürzen. Wer das nicht will, folgt dem Pfad oberhalb der Turtmäna weiter bis zum **Bärensteg** (1300), ohne diesen zu überqueren weiter bis zur **Rohrbrücke** (1365) der Kraftwerkanlage und wendet sich dann scharf nach rechts und wandert von hier an wieder talauswärts durch den schönen **Toibuwald** (1400), der bekannt ist für seine hohen Tannen. Nun wandern wir wieder talauswärts durch den urwüchsigen Wald, wo man überzeugt ist, dem erlegten Bären jeden Augenblick zu begegnen, Richtung **Oberems** (1341). Über saftige Weiden mit einmaliger Floravielfalt erreichen wir dieses Dorf mit der intakten Berglandwirtschaft und seinen schönen Walliser Häusern. Auch lohnt sich ein Besuch in der alten Kapelle aus dem Jahre 1701. Selbstverständlich kann der Bärenpfad auch von Oberems aus in Angriff genommen werden und verliert nichts von seinem Reiz.

Es macht Spass, und alle kommen auf Touren beim Wandern auf des Bären Spuren



Die wildromantische Turtmäna mit Bärensteg